



Protokoll des Treffens vom 20. Dezember 2018

Ort: Sitzungszimmer des BUND e.V., Am Dobben 44, 28201 Bremen
Zeit: 20.00 – 21.45 Uhr
Anwesende: siehe Anwesenheitsliste
Gesprächsleitung: Walter Ruffler
Protokoll: Walter Ruffler

TOP 1 Das **Protokoll vom 15.11.2018** wird genehmigt.

TOP 2 Aktuelles & Berichte

- Kleine Anfrage der SPD zu Bahnlärm und Erschütterungen

Die SPD hatte am 06.11.2018 die Kleine Anfrage „Bahnlärm verringern – bundesweit einheitliche Grenzwerte festlegen“ eingebracht und nachgefragt, inwieweit der am 08.03.2017 einstimmig gefasste Beschluss der Bürgerschaft „Erschütterungen durch Bahnverkehr berücksichtigen – Lärmmessstelle einrichten“ (Drs. 19/869) mittlerweile umgesetzt wurde. Der Entwurf der Antwort des Senats umfasst wortreiche 4 Seiten, die man mit einem Satz zusammenfassen könnte: Nein, der Senat hat noch nichts in Sachen Erschütterungen unternommen und hat auch nicht vor, dies zu tun. Die SPD hat daraufhin weitere 7 Fragen nachgeschoben, um deutlichere Klarheit über die Untätigkeit von Senat und Verwaltung zu erhalten.

- Bericht über Bahnlärm und Erschütterungen in Hemelingen

Am 29.11.2018 hat sich eine Anwohnerin der Bahnstrecke nach Osnabrück in Hemelingen an uns gewandt mit einer sehr anschaulichen Schilderung der Betroffenheit durch Erschütterungen durch Bahnverkehr. Walter Ruffler hat der Anwohnerin geschrieben, sie in den Verteiler der Bahnlärminitiative aufgenommen und ihr die Kontaktdaten von Politikern und Verwaltungsstellen mitgeteilt: Staatsrat Ronny Meyer, Bahnlärmbeauftragter Thomas Loch, Michael Bürger, Iven Krämer, Matthias Hagen (DB-Bremen), Maike Schaefer.

Das Schreiben der Anwohnerin wurde mit ihrem Einverständnis an diese Stellen weitergeleitet, eine Reaktion ist bis dato nicht erfolgt.

Am 06.12.2018 erschien im Weser-Kurier der Artikel „Lärm ist ein Dauerthema“ über eine Sitzung des Hemelinger Umweltausschusses. Beiratsmitglieder und Anwohner versprechen sich von einem öffentlichen Gespräch zwischen Daimler AG und Deutscher Bahn Verbesserungen bei der Verladung der Autos.

- 28.11.: Gespräch mit Staatsrat Ronny Meyer

An dem Gespräch haben teilgenommen Hannelore Sengstake, Günter Knebel und Walter Ruffler sowie die Fraktionsvorsitzende der Grünen, Maike Schaefer. Die Themen waren:

1. Das Fehlen der Umsetzung des Bürgerschaftsbeschlusses vom 08.03.2017 zu Erschütterungen.
2. Fehlendes Anrecht auf passiven Schallschutz in der Stolzenauer Straße, da viele Wohnungen auf der Straßenseite zwar eine hohe Lärmbelastung von 55-57 dB(A) haben, aber nicht den viel zu hoch angesetzten Grenzwert von 57 dB(A) überschreiten.
3. Hinweis auf die Forderungen der 89. GMK, von denen noch keine einzige umgesetzt wurde, wie z.B. die Absenkung der Auslösewerte bei der „freiwilligen“ Lärmsanierung auf die Grenzwerte der Lärmvorsorge.
4. Es ist eine Finanzierung der Umsetzung der vom Senat erstellten Bedarfsanalyse Lärmschutz Eisenbahn notwendig. Die aufgelisteten Projekte müssen umgesetzt werden.
5. Die wahre Lärmbelastung sollte durch eine Messstelle in Bremen ermittelt werden.

Staatsrat Ronny Meyer sagt eine Klärung der angesprochenen Fragen zu. Zudem will er die Kosten einer Erschütterungsmessung erfragen, sich mit dem Gesundheitsressort kurzschließen und eine mögliche bundesweite Initiative im grünen Umweltausschuss besprechen. Am 29.01.2019 will Staatsrat Meyer in einem weiteren Gespräch über die Ergebnisse seiner Recherchen berichten.

- Weihnachtsgrüße

Wir haben einen Weihnachtsgruß von der SPD-Bundestagsabgeordneten Sarah Ryglewski und von Frank Gross vom Netzwerk Pro Rheintal erhalten.

In der Karte von Frau Ryglewski heißt es:

„Die Botschaft von Weihnachten: Es gibt keine größere Kraft als die Liebe. Sie überwindet den Hass wie das Licht die Finsternis“.

Ganz anders klingt der Text von Frank Gross:

„Bahnlärm ist eine solche Schamlosigkeit, die nur noch von der Gleichgültigkeit der Politik übertroffen wird, die dies seit vier Jahrzehnten zulässt und außer beschwichtigenden Worten und undurchführbaren Zukunftskonzepten keine Antwort gefunden hat.“

TOP 3 Überarbeitetes Schallgutachten zum Bereich Stolzenauer Straße

Aufgrund der Stellungnahmen wurde das Schallgutachten überarbeitet: Einige Fehler wurden getilgt und die Betroffenenzahlen aktualisiert, die wichtigste Änderung: Nun ist eine 3m hohe Schallschutzwand die Vorzugsvariante. Allerdings hat sich an der Zahl der Fassaden mit Grenzwertüberschreitungen nichts geändert, d.h. die Wand allein bietet nirgends einen Vollschutz. Da die großen Tordurchfahrten weiterhin nicht als Lärmquelle berücksichtigt werden, hat sich an der Beurteilung der Wohnungen auf der Straßenseite nichts geändert: Zumeist haben nur die Wohnungen im 4. Obergeschoss einen Anspruch auf passiven Schallschutz, die anderen Etagen liegen mit 55-57 dB(A) knapp unter dem Auslösewert von 57 dB(A). Käme der Grenzwert von 49 dB(A) der 16.

BImSchV zur Anwendung, hätten alle Wohnungen einen Anspruch auf passiven Schallschutz.

Gebaut werden sollen die üblichen geraden Schallschutzwände, obwohl gebogene eine größere Wirkung haben.

TOP 4 Finanzen unserer Initiative

Das Vermögen unserer Initiative beträgt derzeit 901,57 Euro. Es ist auf dem Privatkonto von Walter Ruffler deponiert. Es herrscht Konsens, dass kein separates Konto angelegt, da dies Gebühren kostet und so gut wie keine Zinsen erbringt.

Zur Regelung der Finanzen wurde folgender Antrag gestellt:

„Walter Ruffler verwaltet die Finanzen der Initiative, bis ein neuer Kassenwart gewählt ist“. - Einstimmig angenommen.

Es wurde ein weiterer Antrag gestellt:

„Die Initiative beteiligt sich an den Kosten der von Walter Ruffler geführten Klage gegen die Verlängerung von Gleis 1, hilfsweise für besseren Schallschutz mit einem Zuschuss von 500,00 €.“ - Angenommen bei einer Enthaltung.

TOP 5 Betrachtungen zum Jahresausklang

Es gab traditionellerweise das jahreszeitübliche Getränk und allerlei zum Knabbern. Da sich niemand fand, der die Koordinierung der Bahnlarminitiative übernimmt, wird dies Walter Ruffler auf einhelligen Wunsch hin bis Ende Mai weiter machen.

Ob unsere Initiative weiterhin Mitglied in der BVS bleibt, soll bis Mitte des Jahres geklärt werden.

TOP 6 Verschiedenes

Das nächste Treffen ist am 17. Januar 2019, 20 Uhr beim BUND.

Walter Ruffler

Bremen, 12.01.2019